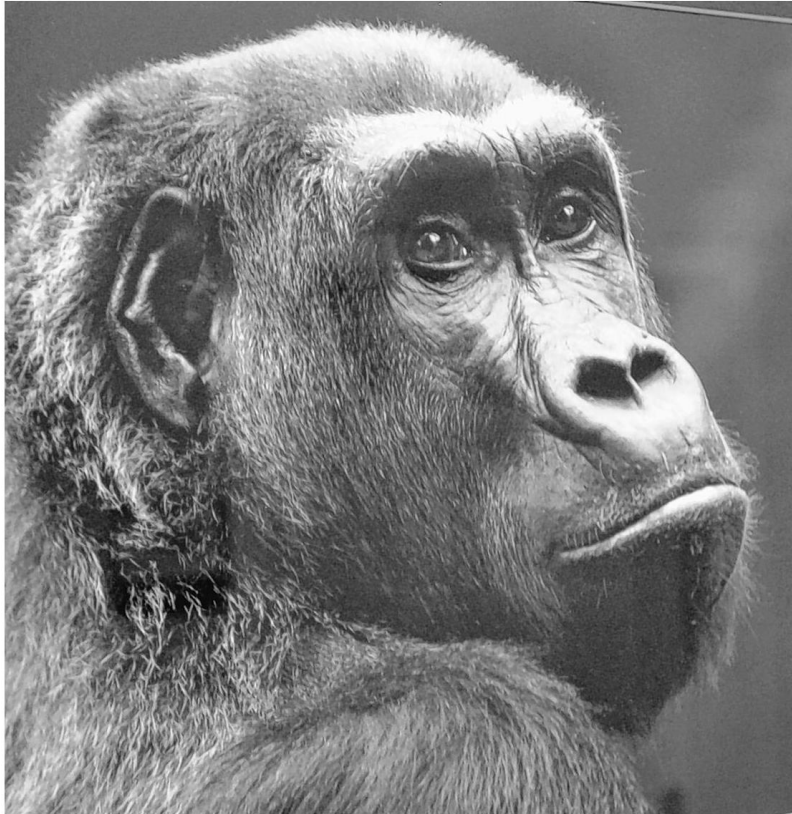


Impressionen in Schwarz und Weiß

Gruppe „Lichtstark“ stellt im Haus der Diakonie aus



Dieses Bild mit dem Schimpansenkopf von Petra Ernst ist unter anderem in der Schwarzweiß-Ausstellung der Achimer Hobbyfotografen zu sehen. FOTOS: PETRA STUBBE

„Lichtstark“ ist ein Team von acht Hobbyfotografen aus Achim, die im Haus der Diakonie in der Blumenthalstraße ihre Kunst in Schwarz-Weiß zeigen. Auf Wesentliche reduziert sind die großformatigen Darstellungen von Mensch und Tier, Landschaft und Architektur, die dort bis zum 12. April zu sehen sind.

VON CHRISTIANE TIETJEN

Barkhof. „Schauen Sie dem Gorilla mal in die Augen“, forderte Thomas Tscheu, Mitarbeiter der Inneren Mission und einer der Hobbyfotografen, die Besucher der Vernissage am Ende seiner Rede auf. Damit meint er die gestochen scharf abgeblitzten Porträts von Gorillas oder Orang-Utans, die im Flur nebeneinander hängen. Und das ist ein ganz besonders intensives Erlebnis, denn so viel Klarheit und Gesichtsausdruck dieser dem Menschen doch irgendwie ähnlichen Tiere aus solcher Nähe zu sehen, ist selten. Aber es beeindruckt auch die schemenhaften, weißen Silhouetten zarter Frauengestalten auf dunklem Grund oder gekonnt eingefangene Straßenszenen, mysteriöse Landschaften und ungewöhnliche Aufnahmen von Architektur.

Einmal im Monat treffen sich Ralf Bauer, Gesine Cyl, Petra Ernst, Jürgen Holthusen, Werner Meyer, Gabriele Tinscher, Thomas Tscheu und Christian Wichmann in Achim, um ihre neueren Arbeiten zu besprechen

und sich gegenseitig zum Handeln anzuregen. Auf gemeinsamen Exkursionen gilt es meistens auch, fotografisches Neuland zu erobern.

Zum vierten Mal stellen die Achimer Hobbyfotografen zusammen aus. Das Thema Schwarz-Weiß ist für Fotografen ebenso spannend wie für die Betrachter, denn es werden die optischen Eindrücke von ablenkenden Elementen befreit. In dieser ganz aufs Wesentliche reduzierten Bildsprache zählen nur Linie und Kontrast, Fläche, Licht und Schatten.

„Es ist die Essenz“, sagt Anke Mirsch, die bei der Inneren Mission für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, während ihrer Einführungsrede und fügt hinzu „man kann die Bilder förmlich fühlen.“ Sie weist auch hin auf alte schwarz-weiße Kinofilme, die praktisch „nicht in Farbe gehen“, wie sie ganz zu Recht bemerkt.

Schwarz-weiß ist Kult, und den pflegt die Gruppe, die sich „Lichtstark“ nennt. Die gut besuchte Vernissage wurde musikalisch bereichert durch Gershwin-Songs, die Antje Döring (Gesang) und Hans-Peter Mnich (Klavier) flott interpretierten.

Die Ausstellung von „Lichtstark“ ist bis Sonntag, 12. April, im Haus der Diakonie, Blumenthalstraße 10, zu sehen. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 8 bis 16.45 Uhr und freitags von 8 bis 15 Uhr.



Sie stellen bei der Inneren Mission aus: Gabriele Tinscher, Thomas Tscheu, Christian Wichmann, Petra Ernst und Werner Meyer (von links).